

Pädagogisch organisatorischer Plan für die Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht

Berufskolleg Kfm. Schulen in Bergisch Gladbach

Vorwort

Dieses Konzept wurde auf der Grundlage der folgenden Vorgaben erstellt:

- Handreichung zur chancengerechten Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht am BK (Hrsg. MSB)
- Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht (Hrsg. MSB)
- „Aus Corona lernen“ (SchulWelt NRW 07/08/2020 S. 11-12) und anderen Beiträgen

Ebenfalls eingeflossen sind die Erfahrungen mit dem Distanzunterricht seit 03/2020, die Erkenntnisse aus Fortbildungen, Ideen aus dem internen Medienkonzept sowie die Expertise des schulischen Medienteams und die stetige Kompetenzentwicklung der Kolleg*innen, der Schüler*innen, der Eltern und Auszubildenden.

Raum- und Ausstattungsmanagement für Präsenz-/Distanzunterricht

Raumausstattung

1. Szenario: Wechsel zwischen Präsenz- und Distanzunterricht

1. Fall: Absente Kolleg*innen in Quarantäne oder Risikopatient*innen

Die Klasse wird in den Stunden der absenten Kolleg*in in den internetfähigen Räumen im 3. Stock unter Nutzung des ActivPanels beschult. Eine Kolleg*in vor Ort installiert die Technik (Mikrofon, Kamera etc.) und schaltet zu Beginn der Stunde den Onlineunterricht per Teams frei.

Die absente Kolleg*in kann die Schüler*innen über eine Kamera/ Mikrofon sehen und hören und der Unterricht erfolgt unter Nutzung des ActivPanels. Derzeit verfügt unsere Schule zwar über zwölf Räume, in denen das Internet per LAN-Kabel verfügbar wäre, es stehen jedoch aktuell nur sieben Kameras/Mikros zur Verfügung. Zudem mangelt es an Internetstabilität bei zeitgleicher Nutzung mehrerer Räume.

2. Fall: Einzelne absente Schüler*innen in Quarantäne oder Risikopatient*innen

Derzeit verfügt kein Raum des BKSB über ein ausreichend stabiles WLAN und die technische Ausstattung und Expertise, um die absente Schüler*in dem Präsenzunterricht zuzuschalten, um einen adäquaten Unterricht in Bild und Ton zu bieten. Die Schüler*innen werden daher von den Kolleg*innen über Teams oder per E-Mail mit den Materialien und Aufgaben versorgt.

3. Fall: Alle Schüler*innen einer Klasse sind absent

Die Kolleg*innen unterrichten diese Klassen im Klassenraum der absenten Klasse. Damit die Kolleg*innen über eine stabile Internetverbindung verfügen, steht eine mobile Internetverbindung in Form eines GigaCube zur Verfügung. Die Kolleg*innen nutzen ihre privaten Endgeräte wie Laptops und iPads, um zu unterrichten.

2. Szenario: Nur Distanzunterricht – Schulschließung

Die Kolleg*innen unterrichten i.d.R. von zu Hause aus, da das BKS über keinen Breitbandanschluss verfügt und keine WLAN-Ausleuchtung der Schule gegeben ist.

Einzelne Klassenräume verfügen über ein ActivPanel und über dieses kann zum Teil ein Hotspot generiert werden, der jedoch i.d.R. nicht stabil genug für die Durchführung des Distanzunterrichts per Videokonferenz ist. Die Kolleg*innen, die über kein privates Endgerät verfügen, das sich zur Durchführung von Videokonferenzen eignet, können aus der Schule heraus mit den vorhandenen Endgeräten unterrichten. Dies ist begrenzt möglich.

Ausstattung (Endgeräte, Kameras etc. und Software)

Seit September 2020 stehen für alle Schüler*innen und Lehrer*innen Microsoft Office365-Lizenzen zur Verfügung. Somit kann die Kommunikation mit den Schüler*innen über E-Mail und Videokonferenzen oder im Chat per „Teams“ stattfinden.

Der Schule fehlen EDV-Räume, ausgestattet mit Videokonferenz kompatiblen Geräten.

Mit dem Schulbudget wurden 24 Laptops zur Ausstattung eines EDV-Raumes bestellt, damit eine Klasse über „Teams“ im Falle einer absenten Kolleg*in auch in EDV-gestütztem Unterricht wie Informationswirtschaft, Geschäftsprozesse, Wirtschaftsinformatik etc. unterrichtet werden kann.

Die Schule verfügt über fünf Laptops, die für Kolleg*innen zur Ausleihe zur Verfügung stehen. Es gibt keinen mobilen Laptop- oder iPad-Wagen. Damit sich absente Kolleg*innen in den Unterricht zuschalten können, fehlen der IT-Ausstattung der Schule neben einem stabilen WLAN zurzeit noch weitere Kameras, darunter auch festinstallierte Kameras, sowie Headsets.

Wir werden ca. 100 Laptops über den Schulträger zur Schülerausleihe erhalten. Auch diese Geräte wären im Falle absenten Kolleg*in einsetzbar. Ansonsten werden diese Geräte bei einer Klassenquarantäne oder im Falle eines kompletten Schul-Lockdowns an bedürftige Schüler*innen ausgeliehen. Um den Support dieser Geräte zu gewährleisten hat der Schulträger einen Vertrag mit Netcologne abgeschlossen, der diese Aufgaben inkl. Wartung und Updates übernimmt.

Die Endgeräte für die Kolleg*innen wurden in 11/2020 vom Schulträger bestellt und wurden bisher nicht geliefert. Dies gilt auch für die Endgeräte zur Schüler*innenausleihe.

Bis zur Möglichkeit der Vergabe von Leihgeräten an bedürftige Schüler*innen werden diese Schüler*innen von den Fachlehrer*innen mit Kopien versorgt. Hierzu vereinbaren die Kolleg*innen feste Zeiten mit den Schüler*innen, damit diese die Lernmaterialien in der Schule abholen und zu Hause bearbeiten können.

Die technische Ausstattung der Schüler*innen ist sehr heterogen. Zum Teil sind die Schüler*innen sehr gut ausgestattet, sodass ein reibungsloser Distanzunterricht durchgeführt werden kann. Es gibt jedoch viele Schüler*innen, die den kompletten Distanzunterricht über ihr Smartphone durchführen. Außerdem verfügen nicht alle Schüler*innen über eine stabile Internetverbindung und ein ausreichendes Datenvolumen (Flatrate).

Die Einrichtung einer sogenannten „Study Hall“ zur Sicherung eines chancengleichen und gleichwertigen Lernumfelds wurde bisher nur im Präsenzunterricht angeboten. Hier können die Schüler*innen einen individuellen und ruhigen Arbeitsplatz mit Rechner- und WLAN-Zugang nutzen. Zur pädagogischen Unterstützung ist in dieser Zeit auch eine Lehrkraft vor Ort. Im Distanzunterricht war dieses Angebot bisher nicht möglich, da die Rechner nicht „Teams“-tauglich sind (wie oben beschrieben fehlen Kameras und Mikrofone). Eine Aufrüstung der EDV-Ausstattung wurde teilweise schon initiiert und wird aus der nächsten Haushaltszuwendung der Schule für das Jahr 2021 bezahlt.

Die festgelegten Standardprogramme des BKS sind: Office365 (Word, Excel, PowerPoint, Outlook, Teams, OneNote, OneDrive).

Ein Abo der Plattform „Padlet“ zum kollaborativen Arbeiten wurde vom Medienteam beantragt und soll mit dem neuen Haushalt 2021 angeschafft werden. So kann der digitale Unterricht qualitativ hochwertiger angeboten werden. Kollaboratives Lernen sowohl zwischen den Lernenden und Lehrenden als auch unter Kolleg*innen wird damit erleichtert.

Hinweise für die Arbeit mit Lernplattformen

Wir haben uns mit einem einstimmigen Lehrerkonferenzbeschluss am 04.12.2019 für die Einführung von Logineo als Lernplattform ausgesprochen. Am 13.12.2019 bekamen wir eine Absage vom MSB, da wir nicht das Schulverwaltungsprogramm SchiLD einsetzen, sondern mit WinSchool arbeiten. Erst am 08.09.2020 wurde Logineo für alle Schulen zugänglich gemacht. Zu diesem Zeitpunkt hatte das BKS bereits „Teams“ sehr stark im Einsatz, ebenso waren viele Fortbildungen in Eigenregie zu der Nutzung von „Teams“ für den Distanzunterricht erfolgt. Das BKS nutzt seitdem „Teams“, um Arbeits- und Informationsmaterial, Lernvideos etc. für die Lerngruppen zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus werden Unterlagen per E-Mail zugesandt. Schließlich dient „Teams“ zur Kommunikation mit den Schüler*innen, wodurch eine im Vergleich zum ersten Lockdown höhere Erreichbarkeit erzielt wird.

Dennoch ist geplant, auch Logineo als Lernplattform einzuführen und zu nutzen. Derzeit sind die Kolleg*innen mehr als belastet und leisten mit der Nutzung von „Teams“ sehr gute Arbeit. Daher planen wir erst zu einem ruhigeren und alltäglicheren Zeitpunkt die Einführung der

Lernplattform Logineo sowie die damit verbundenen Schulungen der Kolleg*innen. Perspektivisch kann Logineo ggf. im Schuljahr 2021/2022 sinnvoll genutzt werden.

Organisation von Präsenzunterricht unter Infektionsschutzbedingungen

Aus Gründen des Infektionsschutzes wurden zunächst versetzte Unterrichts- und Pausenzeiten sowie die Zuweisung fester Räume für Lerngruppen geprüft und teilweise umgesetzt.

Von 03/2020 bis 09/2021 fand der Unterrichtsbeginn versetzt statt. Die Schüler*innenvertretung hat sich im September 2020 für eine Rückkehr zum gemeinsamen Unterrichtsbeginn um 08:00 Uhr eingesetzt, da sich der ÖPNV mit den bis dato nicht veränderten Fahrplänen als unüberwindbares Hindernis erwies. Mit dem Einsetzen der Schlechtwetterperiode hielten sich die Schüler*innen in den nicht zu lüftenden Gängen auf und warteten dort auf den Unterrichtsbeginn. Damit führte der versetzte Unterrichtsbeginn zu einem erhöhten Infektionsrisiko.

Die Schulkonferenz hat im September 2020 beschlossen, zu einem einheitlichen Unterrichtsbeginn um 08:00 Uhr zurückzukehren. Es wurde zudem beschlossen, die Klassenräume bereits um 07:55 Uhr durch die Lehrkräfte zu öffnen und zu besetzen, damit es auf den Gängen nicht zu Schüler*innenansammlungen kommt. Der Schulgong wurde auf 07:50 Uhr vorgestellt.

Die Pausenzeiten versetzt anzubieten, wurde nach intensiver Prüfung für unser kleines BK als nicht umsetzbar erachtet.

Die Räume werden festen Lerngruppen zugewiesen. Nur für speziellen Fachunterricht (Biologie, EDV, Informationswirtschaft) werden die Räume gewechselt. Hier werden die Räume vor Unterrichtsbeginn von der jeweiligen neuen Lerngruppe gereinigt, indem jede Schüler*in ihren Platz desinfiziert. (Vgl. hierzu das Hygienekonzept der Schule – einzusehen auf der Homepage sowie nach Anforderung).

Bei erhöhtem Infektionsrisiko und Ermöglichung von Wechselunterricht

Die Erfahrungen haben gezeigt, dass der Präsenzunterricht für unser Schüler*innenklientel, gerade in den leistungsschwachen Klassen nicht komplett durch den Distanzunterricht ersetzt werden kann. Gerade sozial schwachen Schüler*innen fehlt der Austausch und die Zusammenarbeit in der Lerngruppe, eine ruhige Lernumgebung zu Hause sowie digitale Endgeräte (Laptop, Drucker etc.). Vor diesem Hintergrund wird die „Study Hall“ im Haushaltsjahr 2021 mit den fehlenden Geräten ausgestattet, um dieses Angebot in Phasen des Distanzunterrichts in besonderen Fällen anbieten zu können.

Die Abschlussklassen stehen zunehmend vor Problemen, da einige Schüler*innen Schwierigkeiten bei der Selbstorganisation des Lernens aufweisen. Zudem fehlt auch hier eine ruhige Lernumgebung zu Hause sowie der Austausch mit Mitschüler*innen und Lehrer*innen.

Wir plädieren für eine schnellstmögliche Einführung des Wechselmodells, sofern das Infektionsgeschehen dies zulässt. Unsere Planung gemäß den Bildungsgängen ist wie folgt:

Bildungsgang	Maßnahme	Begründung
IFK, BFS, HH, WG	Wechsel der Gruppe A/B täglich	pädagogisch notwendig, um Bildungsinhalte zu vermitteln
Berufsschule, AV	Wechsel der Gruppen A/B wöchentlich	für die dualen Partner leichter betrieblich umsetzbar

Bisher konnten wir dieses Wechselmodell nicht einführen. Bei einem planbaren Wechsel von Präsenz- und Distanzunterricht werden wir im Blended Learning unterrichten. In den Präsenzphasen würden Einstiege ins Thema stattfinden, ein Austausch und/oder Diskussionen, die Ergebnispräsentationen sowie Feedback und Reflexionen. Die Distanzphasen würden Zeit für das Anwenden, Üben, Erarbeiten, Vertiefen oder eine Weiterarbeit bieten. Wichtig wäre nach einer Phase des Blended Learning ein Feedback in den Lerngruppen einzuholen, um die Modelle und Lernarrangements gemäß den Erfahrungen zu evaluieren und anzupassen.

Organisation von Distanzunterricht bei kompletter Schulschließung

Der Unterricht findet gemäß dem regulären Stundenplan statt. Zu Beginn jeder Unterrichtsstunde wird die Anwesenheit kontrolliert sowie notiert und zu einem späteren Zeitpunkt im Klassenbuch/Kursheft übertragen und damit dokumentiert. Eine stichprobenartige Anwesenheitskontrolle erfolgt während des laufenden digitalen Unterrichts.

Das Klassenbuch gehört auch für den Schulbetrieb im Distanzunterricht zu der obligatorischen Dokumentation des Schulbetriebs. Gerichtlich wird es als Urkunde über Anwesenheitszeiten der Schüler*innen anerkannt und dient vor allem als Nachweis über erteilten Unterricht.

Mittelfristig sollen mit der Einführung von Schild als Schulverwaltungsprogramm im Herbst 2021 digitale Klassenbücher eingeführt werden.

Die Schüler*innen sind verpflichtet, zu den Unterrichtsstunden vorbereitet zu erscheinen. Die Einhaltung des Stundenplans bringt eine Struktur in den Tagesablauf der Schüler*innen. Die Terminierung von Aufgaben und deren Einreichung per „Teams“ schafft eine Verbindlichkeit und dient u.a. als Grundlage zur Leistungsbewertung.

Der Distanzunterricht über „Teams“ ist angepasst an die Leistungsfähigkeit der Schüler*innen, deren digitale Ausstattung und die kognitiven Ressourcen.

Hierbei wird auf ein ausgewogenes Verhältnis der Verflechtung zwischen Pädagogik und Technik geachtet. Es ist uns bewusst, dass es sich bei einer Videokonferenz nicht um eine virtuelle Schulstunde handelt. Vielmehr ist es eine digitale Kommunikationsform mit spezifischen, auch datenschutzrechtlichen Rahmenbedingungen. Sie unterscheidet sich z. B. schon deshalb fundamental vom Präsenzunterricht, weil sich Lehrende und Lernende dort i.d.R. gleichzeitig im institutionellen Kontext der Schule und in ihrem privaten Umfeld befinden.

Diese Verschmelzung von öffentlichen und privaten Kontexten erzeugt bei Schüler*innen, aber auch bei Lehrer*innen gelegentlich Reaktionen auf der sozialen und emotionalen Ebene, z. B. durch das Deaktivieren der Webcam und/oder des Mikrofons. Aus diesem Grunde werden auch weitere Kommunikationskanäle hinzugezogen, z. B. die Chatfunktion während einer Videokonferenz oder das Einrichten von virtuellen Gruppenräumen, die auch „intime“ Schülerarbeitsphasen zulassen und so gleichzeitig kollaboratives Arbeiten sowie soziale Kontakte gestärkt werden können. Eine Betreuung der einzelnen Gruppen in den Arbeitsphasen ist durch das Hinzuschalten in die einzelnen Gruppen sowie die Chatfunktion möglich. Schüler*innen arbeiten außerdem im Collaboration Space von OneNote gemeinsam an Aufgaben. Zudem finden sich Schüler*innen in eigenen Lerngruppen und Teams zusammen, um sich dort auszutauschen und gemeinsam zu lernen.

Zur Unterstützung der Schüler*innen ist es geplant, die sonst in Präsenz stattfindenden Tutorien online durchzuführen.

Vor diesem Hintergrund werden wir nach dem Lockdown diese Art des Unterrichts pädagogisch reflektieren, um mit den gewonnenen Erkenntnissen die nächsten Phasen eines möglichen Distanzunterrichts sowie perspektivisch die Umsetzung von Blended Learning zu entwickeln.

Kommunikationskanäle

In der Zeit des Distanzunterrichts gibt es vielfältige Kommunikationskanäle.

Diese haben wir vereinfacht in folgendem Schaubild zusammengefasst:

	Schüler*innen	Lehrer*innen	Eltern/ Ausbilder	Erw. SL
Schüler*innen	In „Teams“ können die Video- und Chatfunktion sowie separate virtuelle Räume von Einzelnen oder Gruppen zur Kommunikation genutzt werden. Darüber hinaus kann die Schul-E-Mail-Adresse genutzt werden.	Über Office365 werden Chats und Videokonferenzen in „Teams“ sowie die E-Mail-Adressen über Outlook genutzt. In besonderen Fällen können die Lehrer*innen die Schüler*innen telefonisch erreichen.		Die SL erreicht die Schüler*innen über die hinterlegten Kontaktdaten (E-Mail/Telefon). Die Schüler*innen erreichen die SL über die dienstliche E-Mail-Adresse oder über einen Anruf im Sekretariat.
Lehrer*innen		Die Kommunikation erfolgt über „Teams“ und die dienstliche E-Mail-Adresse sowie in dringenden Fällen telefonisch.	Die Kommunikation erfolgt über die in der Schülerdatei hinterlegten Kontaktdaten. Die Lehrer*innen sind über die dienstliche E-Mail-Adresse erreichbar.	Wichtige Mitteilungen erfolgen über E-Mail. Die erw. SL kann in der Schule per E-Mail oder telefonisch kontaktiert werden.

Die Gestaltung von Fach-, Lehrer- und Schulkonferenzen findet unter Einhaltung der Hygienevorgaben statt. Die Lehrerkonferenz kann in Präsenzform in der Aula abgehalten werden, dies gilt auch für Fachkonferenzen. Zum Teil wurden/werden Konferenzen als Videokonferenz per „Teams“ abgehalten.

Die Schulkonferenzen finden ebenfalls in der Aula statt. Eltern- und Ausbildervertreter*innen dürfen entscheiden, ob sie in Präsenz- oder Distanzform an der Konferenz teilnehmen. Eine Zuschaltung erfolgt in diesem Fall über „Teams“.

Schulische Unterstützung/Fortbildungen

In der Schule bietet das Medienteam der Schule seit 03/20 kontinuierlich schulinterne Fortbildungen zu Themen des digitalen Distanzunterrichts sowie zu „Teams“ und zu der Nutzung der ActivPanels an. Hinzu kommt in der Zeit des Präsenzunterrichts das Angebot des Medien-Cafés. Hier besteht die Möglichkeit, sich unter Leitung und Organisation eines Mitglieds des Medienteams untereinander zu helfen, Fragen zu stellen und gemeinsam Lösungen zu finden. Zusätzlich wurden Erklärvideos zur Nutzung von „Teams“ und weiterer digitaler Medien produziert und sind ebenfalls auf „Teams“ für alle Kollegen zugänglich.

Schließlich steht das Medienteam für Fragen per Dienstmail und in einer Online-Sprechstunde per „Teams“ für die Kolleg*innen täglich zur Verfügung. Außerdem werden in „Teams“ in einem Kanal zur Medienberatung aktuelle Probleme zeitnah gelöst und hilfreiche Tools und Unterrichtsbeispiele geteilt.

Es wurden Tandems und größere Teams innerhalb des Kollegiums gebildet, um sich gegenseitig bei der Nutzung digitaler Medien und der Durchführung des Distanzunterrichts zu unterstützen.

Am 03.12.2020 fand ein pädagogischer Ganzttag für das gesamte Kollegium statt. Das Angebot erfolgte durch das Institut für Unterrichtsentwicklung und Evaluation. Das Thema lautete „Digitales Lehren und Lernen – Schule Hybrid. Digitale Aufgabenformate zum selbstgesteuerten Lernen“. Die daraus entstanden und zur Verfügung gestellten Materialien und Ergebnisse, z. B. Padlets zu verschiedenen Unterrichtsinhalten, stehen dem Kollegium zur Verfügung und können laufend erweitert und bearbeitet werden.

Für den Fall des Distanzunterrichts haben die Schüler*innen in der Phase des Präsenzunterrichts durch die Klassen-/Fachlehrer*innen eine Einführung zum Umgang mit der Lernplattform „Teams“ für den Fall des Distanzunterricht bekommen. Der Umgang mit digitalen Medien muss noch durch intensivere Schulungen/Übungen nach dem aktuellen Lockdown vertieft werden. Dies wurde in der Evaluation nach den ersten Wochen des kompletten Distanzunterrichts deutlich.

Im Falle eines möglichen Wechselunterrichts und dem damit verbundenen Einsatz von Blended Learning bedarf es Fortbildungen in diesem Bereich, da nicht das gesamte Kollegium über ein ausreichendes Fachwissen zu diesem Unterrichtskonzept verfügt. Vorhandene Fortbildungsmöglichkeiten werden bereits jetzt geprüft.

Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Die gesetzlichen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§29 SchulG i. V. m. den in den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§48 SchulG i. V. m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen) gelten auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen.

Die Leistungsbewertung erstreckt sich auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schüler*innen. Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts unter Einhaltung der Hygienevorgaben statt. Daneben sind weitere für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung möglich. Die Grundsätze wurden in den Bildungs- und Fachkonferenzen (vgl. §70 SchulG) festgelegt.

Im Bereich der sonstigen Leistungen sind Formen wie Portfolios, Projekte, Präsentationen, Referate, Aufgaben oder Fachgespräche in „Teams“ möglich.

Die Leistungsüberprüfungen sind so angelegt, dass sie Lernentwicklungen bzw. den Lernstand der Schüler*innen angemessen erfassen und die Grundlage für die weitere Förderung bilden. Die Rückmeldung an die Schüler*innen erfolgt daher differenziert durch die Korrekturen, indem Schwächen und Stärken hervorgehoben und Hinweise zum Weiterlernen gegeben werden.

Beratung und Feedback

Die Laufbahnberatung, fachliche Beratung und auch das Feedback als wichtiges Instrumentarium zur Erreichung der von den Schüler*innen angestrebten Bildungsabschlüsse bleibt bestehen. In Phasen des Distanzunterrichts erfolgt dies jedoch nicht mehr in persönlichen Gesprächen in der Schule, sondern überwiegend per Videogespräch, E-Mail oder in Telefonaten. Im Distanzunterricht kommt dem Feedback eine besondere Bedeutung zu, um die Motivation der Schüler*innen aufrecht zu erhalten.

Bei der Planung der Lernangebote nehmen die Bildungsgänge/Fachkonferenzen und die einzelnen Lehrer*innen genau in den Blick, an welcher Stelle und in welcher Form Rückmeldungen angemessen sind. Zur Selbstüberprüfung werden diverse Tools wie Forms, Kahoot, LearningApps oder LearningSnacks genutzt sowie auch Lösungen über „Teams“ bereitgestellt.

Sollte in der Phase des Distanzunterrichts der Bedarf nach einer Beratung durch unseren Schulsozialarbeiter bestehen, so ist dieser in der Zeit der Schulschließung telefonisch in der Schule oder per E-Mail erreichbar. In kritischen Fällen ist auch ein persönliches Gespräch in der Schule unter Einhaltung der Hygienevorgaben möglich.

Sonderpädagogische Unterstützung

Schüler*innen mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf unterstützen wir in der Zeit des Distanzunterrichts im Sinne des Gemeinsamen Lernens bestmöglich. Zur Unterstützung können die Fachlehrer*innen auf die Hilfe durch eine Sozialpädagogin und einer Sonderpädagogin (Fachkraft „Sehen“) im Rahmen einer Abordnung von jeweils zwei Stunden zurückgreifen.

Gerade im Bereich des Bildungsganges der Ausbildungsvorbereitung (AV/IFK) als auch in der Berufsfachschule wäre eine umfassendere Unterstützung durch eine Sonderpädagog*in enorm

wichtig. Die schuleigenen Deputate reichen nicht aus, um den Schüler*innen eine ausreichende Unterstützung für die Bewältigung der Aufgaben zuteilwerden zu lassen. Eine Unterstützung durch eine Sozialpädagog*in außerhalb der schuleigenen Deputate ist in Phasen des Distanzunterrichts unerlässlich. Hier sehen wir am Feedback, dass dies unsere Fachlehrer*innen neben der sonstigen Belastung nicht leisten können.

Verpflichtungen

Der vorliegende Plan enthält Verpflichtungen und Erwartungen an die schulinternen und schulexternen Akteure. Einerseits betrifft dies die Schüler*innen sowie die Lehrer*innen, die die vereinbarten Regelungen und Standards einhalten müssen. Andererseits betreffen diese unsere dualen Partner der Berufsausbildung, die ihrerseits handeln müssen, um ihren Auszubildenden die Teilnahme an dieser Form des Unterrichts zu ermöglichen.

Wir gehen davon aus, dass alle Beteiligten diesen Verpflichtungen nachkommen werden. Bei Problemen stehen wir als Schule gerne unterstützend zur Verfügung.

Ausblick

Der vorliegende Plan soll Antworten auf viele Fragen zum Distanzunterricht und/oder der Verknüpfung von Distanz- und Präsenzunterricht geben. Die Anwendung des Plans wird zeigen, wo Schwachstellen und Stärken liegen. Wir werden den Plan regelmäßig evaluieren, um ihn weiterzuentwickeln, damit wir einen qualitativ hochwertigen Unterricht sowohl im Präsenz- als auch im Distanzunterricht bieten können.

Bei der Evaluierung werden auch die Schüler*innen beteiligt, um mögliche Schwachstellen leichter zu erkennen und diese zukünftig zu beheben.

Bergisch Gladbach, 20. Januar 2021

gez. Nicole Schuffert
Schulleiterin